

SÜDKURIER, 10.2.04

## Der Tote in der Schwarzwaldbahn

Die Frage, ob ein Krimi die geeignete Sonntagvormittagsektüre ist, stellte sich zumindest nicht für die große Besucherschar, die am Sonntag trotz heftigem Schneesturm in die Stadtbücherei kam. Dort las das Autorenduo Alexander Rieckhoff und Stefan Ummenhofer aus dem neuen Regionalkrimi "Stille Nacht". Das Publikum bekam nicht nur eine spannende Geschichte, gewürzt mit viel Lokalkolorit, erzählt, sondern es zog die spannende Handlung regelrecht in sich auf. Die beiden Autoren lasen nicht nur den Text ab. Unterstützt von Eberhard Zimmermann vom Villingen Theater am Turm avancierte die Lesung zu einem Hörspiel, in dem sich die drei "Darsteller" in die verschiedenen Charaktere verwandelten. Zunächst blickten die aus der Region stammenden Autoren zurück und lasen einige Passagen aus ihrem Erstlingswerk "Eiszeit", bei der die Titelfigur Hubertus Hummel einen Mord an einem Eishockeyfan löst. Nachdem die Zuhörer mit den einzelnen Charakteren vertraut waren, stiegen die Autoren in die neue Geschichte "Stille Nacht" ein. Wieder gerät der Lehrer mit dem kriminalistischen Spürsinn Hubertus Hummel mitten in einen dubiosen Mordfall. Dieses Mal wird in der Vorweihnachtszeit ein Reisender auf der Schwarzwaldbahnstrecke zwischen Offenburg und St. Georgen ermordet auf der Zugtoilette aufgefunden. Im selben Zug sitzt auch Hummel, der es wieder einmal nicht lassen kann und auf eigene Faust Ermittlungen anstellt. Diese führen ihn unter anderem auch nach Tennenbronn. Zwar spielt St. Georgen selbst keine tragende Rolle in dem Regionalkrimi, sondern dient lediglich als, wenngleich auch bekannte und vertraute Kulisse. Doch die detailgetreuen Schilderungen der Umgebung, der Fahrt mit der Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Villingen und viele weiteren genau beschriebenen Einzelheiten lassen den Lokalkrimi zu einem ganz besonderen Erlebnis werden. Denn der Leser kann sich vor seinem geistigen Auge den Ort der Handlung genau vorstellen und nachvollziehen. Gut eine Stunde dauerte die Lesung, in der die drei Akteure mal in die Rolle des Erzählers, der Hauptfiguren, aber auch der lästernden Marktfrau oder der Ansagestimme auf dem Bahnhof schlüpfen.

Immer mit Dialekt angehaucht, was den Unterhaltungswert der ohnehin spannenden Lesestunde steigerte. Natürlich verriet den Autoren nicht, wer der Mörder auf der Schwarzwaldbahn ist. Um dies zu erfahren, müssen die Krimifans das Buch kaufen und selbst lesen.

Roland Sprich